

WIRECARD: Last Exit Bad Vöslau

Ein Projekt von Blind Date Collaboration

Text: Maria Muhar

Uraufführung

KURZTEXT:

Hochstapler in Maßanzügen. Toxische Männlichkeiten. Eine Klein-Buben-Phantasie in Privatjets. Der Wirecard-Skandal offenbart ein verwobenes Konstrukt aus Freunderlwirtschaft, Größenwahn und Machtrausch. Ist die Geschichte von Wirecard ein Wirtschaftskrimi? Ein Spionage-Thriller? Eine Slapstick-Comedy? In jedem Fall ist sie eine gigantische Show und diese nimmt "Wirecard: Last Exit Bad Vöslau" wörtlich. In einem genreübergreifenden Theaterabend inszeniert Blind Date Collaboration die Geschichte rund um den ehemaligen Dax-Konzern als Satire, in der Drag Kings das Spiel um sehr viel Geld persiflieren, das doch nie mehr war als heiße Luft.

SPIELTERMINE:

Do, 11. April 2024, 19:30 Uhr (Premiere)

Fr, 12. April 2024, 19:30 Uhr

Sa, 13. April 2024, 19:30 Uhr

Mi, 17. April 2024, 19:30 Uhr

Do, 18. April 202, 19:30 Uhr

Fr, 19. April 2024, 19:30 Uhr

SPIELORT:

Theater am Werk im Kabelwerk

Oswaldgasse 35A, 1120 Wien

<https://www.theater-am-werk.at>

Ticketservice:

<https://www.theater-am-werk.at/de/productions/wirecard-last-exit-bad-voeslau>

PRESSEKONTAKT:

Alisa Beck

Olympionik*innen Productions

op@blinddatecollaboration.org

TEL 0043 699 10 57 02 16

LANGTEXT:

Hochstapler in Maßanzügen. Toxische Männlichkeiten. Eine Klein-Buben-Phantasie in Privatjets. Oder: Der Wirecard-Skandal. In einem genreübergreifenden Theaterabend inszeniert Blind Date Collaboration diese Geschichte als Satire, in der Drag Kings das Spiel um sehr viel Geld persiflieren, das doch nie mehr war als heiße Luft.

Das frühere Dax-Unternehmen "Wirecard" wurde als deutsche Antwort zum Silicon Valley gefeiert. Doch im Juni 2020 fliegt das Lügenmärchen auf: 1,9 Milliarden Euro sind spurlos verschwunden – oder haben nie existiert. Anleger*innen verlieren ihr Geld und Ex-Wirecard COO Jan Marsalek türmt. Von Bad Vöslau fliegt er nach Minsk, wo sich seine Spur zunächst verliert. Während die Gerichtsverfahren im Fall Wirecard laufen und nun sogar um ein Jahr verlängert wurden, bleiben die Verstrickungen in die österreichische Politik weiterhin nebulös. Und CEO Markus Braun? Der will von alledem nichts gewusst haben ...

"I am in the business of making the cake much bigger." (Markus Braun)

Der Wirecard-Skandal offenbart ein verwobenes Konstrukt aus Freunderlwirtschaft, Größenwahn und Machtrausch. Unweigerlich drängt sich die Frage nach dem Zusammenhang von Hochstapelei und dem Performen von Männlichkeit auf.

Doch war der Österreicher Jan Marsalek, der zur Zeit in Moskau vermutet wird, lediglich Hochstapler und Blender oder doch Quelle diverser Geheimdienste dieser Welt? Ist die Geschichte von Wirecard ein Bilanzskandal? Ein Wirtschaftskrimi? Ein Spionage-Thriller? Eine Slapstick-Comedy?

In jedem Fall ist sie eine gigantische Show und diese nimmt "Wirecard: Last Exit Bad Vöslau" wörtlich. Das Publikum wird zu einer Aktionärsversammlung geladen, auf der Bühne performen Drag Kings und die scheinbar seriöse Welt der Anzug- und Entscheidungsträger transformiert sich in eine Klein-Buben-Phantasie in Privatjets.

TEAM/CREDITS:

Ein Projekt von Blind Date Collaboration

Text: Maria Muhar

Mit:

Dionysus Opoku aka Holey Father

Dolores Winkler

Nora Jacobs aka STARLET

Stephanie Skrein

Xena Petrović aka Magic Marko

Zoe Gudović aka Zed Zeldich Zed

Inszenierung: Marie-Christin Rissinger

Bühne & Kostüm: Johann Brigitte Schima & Ariella Karatolou

Videogestaltung: Rajarshi Sarkar

Musik: Elise Yuki Mory

Produktion: Felix Reutzel & Luisa Reiterer

Social Media & ÖA: Ulli Koch

Company Management & ÖA: Alisa Beck

Soundengineering Videodreh: Gustavo Petek

Grafik Design: Alessia Scuderi

Garderobe & Stagehand: Lea Neckel

Produziert von Olympionik*innen

Koproduziert von Theater am Werk

Gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Wien und dem österreichischen Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport.

Dank an Till Frühwald (VRUM), Felix Huber, Werner Imlauer, Ujjwal Kanishka, Kornelia Kilga (toxic dreams), Klara Kirchberger, Kitchen - Zentrum der Tat, Alexander Koukal, Robert Koukal, Daan Lievensen, Iva Marković, Susanne Luschin (Okto), Elke Rauth & Christoph Laimer (dérive - Verein für Stadtforschung), Hans Sandhu und Werner Thenmayer.

<https://www.blinddatecollaboration.org/>

[@blind_date_collaboration](#)

<https://www.facebook.com/profile.php?id=100090369878741>